

sorgen wollen.
lung wieder wie



Herrn Dr.
H. E. L o h m a n n

in B e r l i n N.W.7.

Charlottenstrasse 41



drüfte es zweckmäßig sein, daß Sie als nunmehriger alleiniger Herausgeber des "Archivs für Urkundenforschung" auch die geschäftliche Leitung wieder übernehmen. Ich hatte daher stillschweigend vorausgesetzt, daß dies für Heft 3 von Ihrer Seite aus geschehen sei und späterhin lediglich meine technische Hilfe bei der Honorarverteilung angeboten. Als ich Ihr Einverständnis damals erhielt und demgemäß mit der Forschungsgemeinschaft in Verbindung trat, erfuhr ich - allerdings erst nach längerer Zeit - daß die ursprünglich bewilligten Mittel verbrannt und ein weiterer Antrag nicht gestellt worden sei. Um nun nicht noch mehr Zeit zu verlieren und die diversen Gläubiger möglichst bald zu befriedigen (Herr Prof. Dölger in München scheint in Geldsachen besonders ungeduldig zu sein), habe ich dann schließ-
lichst von mir aus den Antrag bei der Forschungsgemeinschaft gestellt, der Einsichtlichkeit halber auch gleich für Heft 1 von Band XVI mit. Ich treue mich, daß die Forschungsgemeinschaft mit der Bewilligung so prompt reagiert hat; immerhin hat sie das Bewilligungsschreiben an Sie gerichtet, ein Zeichen dafür, daß Sie auch von seiten der Forschungsgemeinschaft für die auch in geschäftlichen Dingen allein zuständige Instanz angesehen werden.

Wegen der Honorare von Heft 3 ersuchte ich nun Güte Nachsicht, ob ich sie diesmal noch von hier aus zur Verteilung bringen soll (nach dem bisher üblichen Schlüssel), oder ob Sie das selbst besorgen